Vermischtes.

* **Was einem Schauspieler passiren kann.** Wohl selten ist es einem Sekretär so schlecht ergangen, wie dem Sekretär „Weber" im „Präsident," welcher vor Kurzem im Theater einer Provinzialstadt auf die weltbedeutenden Bretter kam. Der unglückliche „Weber" hatte dabei auf der Bühne, wie es die Rolle vorschreibt, mit einem „Buckel" zu erscheinen, und er erinnerte sich hieran erst, als er schon auf der Bühne stand. Als gewandter Mann aber geht er rücklings zur Coulisse, wo in Hemdärmeln der Inspicient steht und den Statisten einschärft, sich nicht so dumm zu benehmen, und ruft diesem zu: „Um Gotteswillen, rasch einen Buckel!" Der Inspicient hat nichts geeignetes bei der Hand, zieht deshalb in der Noth die Weste aus und stopft sie dem „Weber" unter den Rock. Doch Jammer über Jammer! Der Inspicient hat vergessen, den Schlüssel, die Uhr und die Kette, an welcher noch zwei Schützenthaler hingen, ferner einiges Geld aus den Taschen der Weste zu nehmen. Bei jedem Schritte nun, den der unglückliche „Weber" that, klimperten diese Dinge eine eigene Melodie. „Weber" war in Verzweiflung, der Inspicient nicht minder, denn er befand sich um seine Uhr in einer wahren Höllenangst. Da spricht „Weber": „. . . man behauptet, in solcher Hülle könne kein ehrlicher Mensch stecken!" Kling, klang! und etliche Sechser lagen auf der Erde. Das Publikum lacht. „Weber" ist der Verzweiflung nahe. Der Inspicient reckt seine Hände in die Scene und ruft: „Geben's um Gotteswillen Acht auf die Uhr!" „Unglückliches Vorurtheil," sagt die „Landräthin," da fällt „Weber" ein Schlüssel aus dem Buckel; erneutes Gelächter. Erregt sagt „Weber": „Glauben Sie mir, ich habe schon manches Weh dadurch erlitten." Krach! liegt die Uhr in Splittern sammt den Thalern neben dem Schlüssel und den Sechsern. Der Inspicient stürzt in Hemdärmeln hervor und schreit: „Jesus Maria! Do legst Di nider, trampelt der Eiel wie a Elephant auf meiner Cylinderuhr herum!" Der Vorhang fällt, einige Knaller beweisen, daß auf der Bühne jetzt in allem Ernst mit den Händen agirt wird. Stürmisches Beifallrufen im Publikum. Wieder hebt sich der Vorhang, und Hand in Hand, die Wangen hochroth gefärbt, treten die Beiden, holdselig lächelnd, vor die Lampen, um sich unter dem dröhnenden Gelächter des Publikums zu bedanken. Ja, ernst ist das Leben und heiter die Kunst!

* Nachdem das Orientalische Seminar an der Berliner Friedrich Wilhelms-Universität zwei Semester bez. das erste Jahr hinter sich hat, lassen sich etwa folgende Ergebnisse anführen. Die starke Hörerzahl, welche dem Seminar bei seiner Eröffnung am 18. Oktober 1887 zuströmte, hat sich, wie zu erwarten war, bald beträchtlich vermindert. Während man anfangs über die Bestimmung des Cultusministers weit hinausging, wonach die Zahl der Theilnehmer an einem Cursus in der Regel nicht mehr als 12 betragen dürfe, hat sich nur für vier Sprachen eine angemessene Hörerzahl dauernd erhalten, nämlich bei dem Arabischen, Türkischen, Chinesischen und Japanischen. Der Unterricht im Persischen war unbeständig besucht. Der Bestimmung des Cultusministers von 1887 gemäß sind für das beginnende zweite Jahr neue Curse für Anfänger neben den weiterzuführenden Cursen für ältere Hörer eingerichtet. Die Berufung eines dritten etatsmäßigen Lehrers, welche im Etat für 1888/89 bewilligt wurde, ist dem Vernehmen nach bis jetzt noch nicht erfolgt. Gegenwärtig finden die vom Lehrplan in Aussicht genommenen Ferienkurse behufs Wiederholung statt. Nächstes Jahr finden die ersten Prüfungen im Arabischen, Türkischen, Persischen und Hindostanischen statt, für welche Sprachen der Cursus vier Semester umfaßt.

* **Die Wiedereröffnung des Hofbräuhauses in München** hat am Dienstag in den frühesten Morgenstunden ganze Schaaren feuchtfröhlicher Münchner und Nichtmünchner platzwärts gelockt. Um die richtige Frühschoppenstunde war bald jeder Quadratfuß Raum vergeben in „Garten" und Halle. Durch die neugeschmückten Räume dröhnte zum ersten Male der tiefe, metallische Wohlklang frisch angestochener Banzen, eusig flogen die Schenkkellner der Danaidenarbeit des Einschenkens, der neue Stoff fand allgemeine Anerkennung, und so fand man sich denn nach und nach in die ungewohnte Pracht, welche nun den ehrwürdigen Schmutz der Vergangenheit verdrängt hat. Hie und da sah man freilich eine einsame, finstere Stammgastgestalt in einer Ecke sitzen, gramvoll über den Krug gebeugt. „Nichts ist den Leuten mehr heilig heutzutage", murmelt's und thut einen langen Zug. So ist dem Kunstfreund zu Muthe, wenn er zusieht, wie Vandalenbande von einem ehrwürdigen Erzbilde die Patina abkratzen. Im Allgemeinen aber war das durstige Völkchen gar vergnügt über das neue Heim, und das oben geschilderte metallische Dröhnen zeigte nach sehr kurzen Zwischenräumen immer auf's Neue wieder an, daß ein weiteres Faß in Angriff genommen werde. So kneipten sie denn zusammen, der Dienstmann und der Hofrath, der Berliner auf Reisen, der Droschkenkutscher neben dem Feldwebel, der Einjährig-Freiwillige, der gemachte Mann neben dem Tagschreiber; sie Alle kamen sich vor wie eine große Familie, die aus der Sommerfrische in ihre neutapezirte Wohnung zurückkehrt. Schmunzelnd bläst der Eingeborene den Schaum aus dem Krug weg und antwortet dem Fremden, der ihm über die solide Pracht seines Heiligthums, des Hofbräuhauses, Complimente macht: „Ja wissen's, uns is nix z'schön, wenn nur 's Bier gut is. Und 's Bier is gut."

* Der in Versailles in der Druckerei von Cerf u. Sohn beschäftigte Setzer Leopold Alamacher hat die Mittheilung erhalten, daß ihm der Besitzer des Bergwerks von Mido Vale, bei Neu-Orleans, Tamiet, sein ganzes Vermögen von 5 Mill. Dollars hinterlassen hat. Alamacher hatte vor Jahren seinem Landsmann Tamiet, einem ehemaligen Mitarbeiter des „Journ. des Debats", der 1869 nach Amerika auswanderte, das Leben gerettet.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge in Dresden.

Annaberg: 5,15* 6,0 12,5 3,0 5,0* 7,30 — Ank. 9,48* 11,35 2,21 7,1 9,52* 11,10.
Bergiesshübel: 9,15 12,45 4,25 7,30 — Ank. 10,29 1,45 5,20 8,47.
Berlin (Friedrh.): 6,30 10,45* 2,36 7,23 — Ank. 11,5* 11,31 6,12 11,8.
Berlin (über Röderau): 3,25 8,45* 2,12 5,45 7,33* — Ank. 12,21 4,50 8,41* 12,13 1,3*
Breslau: 12,52* 8,50 10,20* 12,15 3,0 8,50 — Ank. 8,52* 7,40 2,0 3,49* 5,31 10,4.
Bodenbach (Rdfb.): 1,25* 6,0 7,0 (8,0 bis Pirna) 9,15 11,26* (12 20 bis Pirna) 12,45 2,10 (bis Schandau) 4,25 7,30 (9,20 bis Pirna) 11,20 (bis Schandau) — Ank. 2,55* (6,35 von Pirna) 7,27 (von Schandau) 10,29 12,30 1,43 (2,50 von Pirna) 5,20 (von Schandau) 6,39 6,51* (7,50 von Pirna) 8,47 10,30.
Chemnitz (über Freiberg): 5,15* 6,0 9,0 12,5 3,0 5,0* 7,30 9,10 — Ank. 7,40 9,48* 11,35 2,21 4,20 7,1 9,52* 11,10.
Cottbus: 9,20 2,12 7,33 — Ank. (8,19 von Ruhland) 12,21 6,25 1,3*.
Dippoldiswalde-Reichstadt: 6,55 12,05 3,0 7,30 — Ank. 7,40 12,40 4,20 8,6.
Gera (über Reichenbach): 5,15* 6,9 12,5 5,0* 9,10 — Ank. 7,40, 2,21 7,1 9,52* 11,10.
Freiberg: 5,15* 6,0 9,0 12,5 3,0 5,0* 7,30 9,10 (11,10 Sonnt. u. Mittw.) — Ank. (6,37 Montag u. Donnerstag) 7,40 9,48* 11,35 2,21 4,20 7,1 9,52* 11,10.
Görlitz (Rechts. Elbufer): 6,0 8,50 10,20* 12,15 3,0 5,0 (6,45 bis Bischofswerda) 8,50 (11,40 bis Kamenz) 12,52* — Ank. 3,52* (5,29 von Kamenz) 7,40 11,3 2,0 3,49* 5,31 7,12 10,4 (10,48 von Bischofsw.).
Grechenstein (Annaberger Bahnhof): 6,0 8,5 9,20 11,20 2,12 6,0* 7,33* 11,20 — Ank. 8,10, 10,45 12,21 12,59 2,34 4,50 6,25 10,34 1,3*.
Hainichen: 6,0 12,5 3,0 7,30 — Ank. 11,35 2,21 7,1 11,10.
Hof: 5,15* 6,0 9,0 12,5 3,0 5,0* 7,30 9,10 — Ank. 7,40, 9,48* 11,35 (2,21 von Werdau) 4,20 7,1 9,52* 11,10.
Kamenz: 6,0 8,50 12,15 5,0 8,50 — Ank. 7,40, 10,20 2,0 5,31 10,4.
Karlsbad (über Teplitz): 1,25* 6 7 11,26* 12,45 — Ank. 2,55* 1,43 6,19 6,51*.
Königsbrück: 8,50 3,0 6,45. — Ank. 7,40 2,0 7,12.
Leipzig (über Döbeln): 7,25 11,48 1,58 5,0 (8,15 bis Leisnig) — Ank. (7,59 v. Leisnig) 11,56 1,4 4,27 8,49 10,1.
Leipzig (über Riesa): 4,15* 6,0 8,5 8,37* (9,20 bis Riesa) 11,20 2,25 6 7,28* 11,30 — Ank. 8,19 10,45 10,54* (12,50 v. Priestewitz) 2,34 6,25 8,24* 10,34 12,26*.
Lommatzsch: 4,15* 11,20 2,25 7,28* — Ank. 8,19 2,34 10,34 12,26*.
Meißen: 7,35 8,20 10,35 11,48 (12,25 bis Reisicherbroda) 1,58 3,15 5,0 6,45 8,15 (9,50 b. Röhrsdorfbroda) 11,0 — Ank. 6,36 (7,50 von Reisicherbroda) 7,59 10,11 11,36 1,4 (1,48 von Röhrsdorfbroda) 2,50 4,27 6,49 7,38 9,3 10,1 10,48 von Röhrsdorfbroda) (11,4 an Sonn- und Festtagen).
Moritzburg-Radeburg (Moritzburg): 8,20 1,58 8,15 Ank. 7,59 1,48 7,38.
München (über Hof-Bamberg): 5,15* 5,0* 9,10 — Ank. 7,40 9,48* 9,52*.
München (über Hof-Regensburg): 5,15* 9,10 — Ank. 7,40 11,35 9,52*.
München (über Eger): 5,15* — Ank. 9,52*.
Nebitz (über Schandau): 7 9,15 2,10 4,25 7,30 9,3* — Ank. 7,27 10,29 12,30 5,20 6,39 10,30.
Stolpen, Neustadt (über Pirna): 6 11,26* 2,10 7,30 — Ank. 7,27 12,30 5,20.
Teplitz (über Aussig): 1,25* 6,0 7,0 11,26* 12,45 4,25 — Ank. 2,55* 10,29 1,43 6,39 6,51* 10,30.
Teplitz (über Dux-Bodenbacher Bahn): 9,15 4,25 — Ank. 12,30 6,39.
Tharandt: 6,0 6,55 9,0 10,45 12,5 1,20 3,0 4,10 6,10 7,30 9,10 11,10 — Ank. 6,37 7,40 8,59 11,35 12,40 2,21 4,20 6,15 7,1 8,0 9,5 11,10.
Wien (über Tetschen): 7,0 12,45 9,3* — Ank. 8,14* 1,48 8,47.
Wien (über Bodenbach-Prag): 1,25* 7 11,26* 12,45 (4,25 bis Prag) — Ank. 2,55* 10,29 1,43 (6,39 v. Prag) 6,51* (10,30 v. Prag).
Wilsdruff: 6,55 12,5 7,30 — Ank. 7,40 12,40 7,1.
Zittau, Reichenberg (über Bischofswerda): 6,0 8,50 12,15 3,0 (6,45 bis Zittau) — Ank. (7,40 von Zittau) 11,3 2,0 (5,31 von Zittau) 7,12 10,18.
Zittau (über Herrnhut): 12,52* 6,0 8,50 10,20* 12,15 3,0 5,0 — Ank. 11,3 2,0 3,49* 7,12 10,4.
Omnibuszüge von Friedrichstadt bis Naundorf: 4,40 6,5 8,50 12,25 3,0 5,0 8,35 — Ank. 5,33 7,36 10,5 1,3 4,13 6,43 10,6.
Verbindungszüge: **Von Dresden-N.** nach Dresden-A., Leipz. Bahnhof 2,59* 7,10 7,50 8,23* 8,31* 9,5 10,55 12,43 1,40 1,56 2,7 2,55 5,25 6,45 7,9* 7,17* 8,0 10,40, nach Schles. Bahnhof 12,32* 5,40 8,27 10,5* 11,50 2,40 4,55 6,25 8,36 11,20, nach Friedrichstadt 6,20, 10,35* 2,27 7,13. **Von Friedrichstadt** nach Dresden-N. 8,39 11,5* 1,37 6,15 11,10.
Nach Dresden-N. von Dresden-Neustadt Leipziger Bahnhof 12,35* 1,8* 6,42 8,26 10,58* 11,40 12,2 12,38 1,8 1,54 2,42 6,35 7,12 8,31* 8,46* 10,7 10,43, vom Schlesischen Bahnhof 4,8* 5,39 7,53 11,17 2,15 3,53* 5,43 7,30 10,15 10,55.

Die Nachtzeit von 6 Uhr bis 5 Uhr 59 Min. Morgens ist fett gedruckt. Den Kurier- und Eilzügen ist ein * beigefügt.

Fahrplan der Sächs.-Böhm. Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Die **Abfahrten** der Dampfschiffe erfolgen nach: **Waldschlößchen** 8, 9, 10, 11, 12, 1, 2, 3, 4, 5, 6. — **Gatzsche** 9, 10, 11, 12, 1, 2, 3, 4, 5. — **Loschwitz-Blasewitz** 6, 8, 9, 10, 11, 12, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 7.30. — **Wachwitz** 8, 9, 10, 12, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7. — **Leitewitz** 9, 10, 12, 1, 2, 3, 4, 5, 6. — **Nieder-Pesnitz** 9, 8, 9, 10, 12, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7. — **Laubegast** 9, 8, 9, 10, 12, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7. — **Klein-Zschachwitz** 9, 12, 2, 3, 4, 5. — **Pillnitz** 8, 8, 9, 10, 12, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7. — **Pirna** 6, 10, 1, 4. — **Wehlen, Rathen, Königstein, Schandau** 6, 10, 1. — **Herrnstretchen, Hütchen, Rathen, Leitmeritz** 6. — **Meißen** 6.30, 10, 2, 4.30. — **Riesa** 6.30, 2. — **Strehla** 2.

Die am 1. October a. c. fälligen Coupons von

Sächsischen Staatspapieren,
Preußischen Staatspapieren,
Deutscher Reichsanleihe,
Russischer 5proc. Anleihe,
Oesterreichischer Gold- u. Silberrente,

sowie von allen anderen Effecten lösen wir bereits jetzt ein und halten uns zum

An- u. Verkauf sämmtlicher Effecten

bestens empfohlen.

Koppel & Co., Bankgeschäft,
Schloss-Strasse 30, Ecke Sporergasse.

Adolph Hirsch, Frauenstraße 4,
dem Kaufmann C. G. Klepperbein gegenüber.

An- und Verkauf Sächsischer 3proc. Rente, Königl. Sächsischer und Preußischer Staatsanleihen, Deutscher Reichsanleihe, Stadtanleihen, Pfandbriefen 2c.
Kostenfreie Convertirung der gekündigten 4proc. Pfandbriefe des landwirthschaftlichen Creditvereins Serie 1 bis 8.

Geschäfts-Uebersicht
des Spar- und Vorschuß-Vereins zu Dresden auf den Monat September 1888.

Eingang.

	Mark Pf.	Mark Pf.
Kassenbestand ultimo August 1888		258,453 77
Vorschüsse zurückgezahlt	1,071,078 44	
Devisen	3050 —	
Zinsen und Provisionen	25,241 60	
Conto-Corrente	320,650 —	
Mitgliederbeiträge	260 —	
Einlagen	299,160 98	
Einlagebücher	26 50	
Immobilien	4145 79	
Summa der Gesammteinnahme:		1,723,613 31
		1,982,067 8

Ausgang.

	Mark Pf.	Mark Pf.
Vorschüsse neu gewährt	1,399,856 43	
Devisen	1565 —	
Einlagen	343,829 13	
Zinsen	1212 8	
Conto-Corrente	100,700 —	
Verwaltungs-Kosten	2293 95	
Immobilien	796 68	
Summa der Gesammtausgabe:		1,849,993 27
Kassenbestand ult. Septbr. 1888:		132,073 81
		1,982,067 8

Dresden, am 1. October 1888.

Spar- und Vorschuss-Verein zu Dresden.
Brückner.

Kronleuchter
u. s. w.
zu Gas und elektrischem Licht für Salons, Wohn- u. Speisezimmer. Neuheit in Glas u. Brenner für Gasbeleuchtung empfiehlt
Hermann Liebold,
Dresden, große Kirchgasse Nr. 4, parterre u. 1. Etage.
Fabrik für Gas-, Wasser- und Centralheizungs-Anlagen. Vertreter der Wenham-Compagnie.
Telephon-Anschluss 211.

Frisch geschossenes Wild
ist stets in größeren Posten zu haben bei **von Neyman** in **Konstadt O./S.** (Post- und Bahnstation).

Petroleumkocher nebst Geschirren in grosser Auswahl F. Bernh. Lange
F. Kleinert
15 Ehrlichstrasse 15.
Reichhaltiges Lager von Pferde-Decken in allen Größen u. Farben zum billigen Preis.

Kette,
Deutsche Elbschifffahrts-Gesellschaft.
Einnahmen im September 1888.

Schlepplohn-Einnahmen	M. 211,139. 77.
Frachten-Einnahmen	„ 237,643. 20.
Schlepplohn-Einnahmen v. 1. Januar bis 30. Sept.	„ 1,397,900. 84.
Frachten-Einnahmen vom 1. Januar bis 30. Sept.	„ 1,510,314. 34.

Dresden, den 30. September 1888.
Die General-Direction.
E. Bellingrath.

Bassenge und Fritzsche,
Bankgeschäft,
Frauenstrasse, Ecke der Galeriestrasse.

Bekanntmachung.
Marienberger Silberbergbaugesellschaft in Liqu. in Marienberg.

Bei der am 20. September d. J. in Marienberg stattgefundenen Versteigerung ist das gesammte Eigenthum obiger Gesellschaft um M. 115,000 der Gewerkschaft **„Vater Abraham Fundgrube zu Marienberg"**, welche sich zum Zwecke des Weiterbetriebes dieses Berggebäudes aus Actionären der Marienberger Silberbergbaugesellschaft gebildet hat, zugeschlagen worden.

Wir machen dies unter Hinweis auf nachstehende Bekanntmachung des Grubenvorstandes von Vater Abraham Fundgrube hierdurch bekannt.

Zöblitz, am 27. September 1888.

Der Verwaltungsrath der Marienberger Silberbergbaugesellschaft in Liqu.
Gustav Friedrich Ackermann,
Vorsitzender.

Bekanntmachung,
Marienberger Silberbergbaugesellschaft in Liqu. betr.

Nachdem die Generalversammlung vom 25. Juni dieses Jahres einstimmig die Liquidation obiger Gesellschaft beschlossen hatte, konstituirte sich am selbigen Tage die Gewerkschaft **„Vater Abraham Fundgrube zu Marienberg"**.

Bei der am 20. September d. J. stattgefundenen Versteigerung ist das Gesammteigenthum der Marienberger Silberbergbaugesellschaft zu Marienberg in den Besitz der Gewerkschaft **Vater Abraham Fundgrube** daselbst übergegangen.

Die Gewerkschaft, welcher, wie zu erhoffen ist, auch der Marienberger Bergbegnadigungsfond mit den ihm zugehörenden 1278 Actien beitreten wird, gewährt denjenigen Actionären, die sich bei der Gewerkschaft betheiligen wollen, für jede Actie einen Kux und fordert dieselben hierdurch auf, ihre Actien nebst Talons und Dividendenscheine Nr. 5—20 an das mit Ausführung dieses Umtausches beauftragte Mitglied des Grubenvorstandes, Herrn **Bankier Paul Heinicke** in **Freiberg** in Sachsen, bis Ende October d. J. **unter genauer Angabe von Namen, Stand** und **Wohnort** des Eigenthümers einzusenden.

Marienberg, den 27. September 1888.

Der Grubenvorstand von Vater Abraham Fundgrube zu Marienberg.
Bürgermeister **Germann.** d. Z. Vorsitzender.

Hänichener Steinkohlenbau-Verein.

Zu der **42. ordentlichen Generalversammlung** des Hänichener Steinkohlenbau-Vereins, welche

Montag den 22. October 1888

in dem kleinen Saale der Dresdner Börse hier, **Waisenhausstraße 11,** abgehalten werden soll, laden wir hiermit die geehrten Actionäre unseres Vereins unter Hinweis auf die einschlagenden Bestimmungen der Statuten ergebenst ein.

Der Einlaß beginnt von **Vormittags 9 Uhr** an und schließt **pünktlich** um **10 Uhr** mit Eröffnung der Verhandlung.

Die Gegenstände der **Tagesordnung** sind:
1) Vortrag des Geschäftsberichts;
2) Justification der Jahresrechnung;
3) Beschlußfassung über Verwendung des Reingewinnes;
4) Statutengemäße Wahl zum Aufsichtsrath.

Druckexemplare des Geschäftsberichts nebst Rechnungs-Abschluß können **vom 4. October a. c.** ab in unserem hiesigen Comptoir, Bankstraße 2, part., von den Mitgliedern des Vereins in Empfang genommen werden.

Dresden, den 17. September 1888.

Directorium des Hänichener Steinkohlenbauvereins.
Dannenberg. C. Koch.

Sächsische Gußstahlfabrik in Döhlen bei Dresden.

Der gedruckte Geschäftsbericht unserer Gesellschaft per 1887/88 kann von jetzt an bei Herrn **A. Gerstenberger** in Dresden-Neustadt, sowie in unserem hiesigen Contor in Empfang genommen werden.

Döhlen, den 2. October 1888. **Der Vorstand.**

J. Räppel, Obergraben 3,
en gros & en detail
empfiehlt sein seit 1859 bestehendes Lager von **Bürsten, Besen** und **Pinselwaaren** eigener Fabrik, reichhaltige Auswahl von allen Sorten **Kämmen, Nadeln, Abstauber, Putzleder, Toiletten-Spiegeln** 2c. 2c. von nur bester Qualität zu den billigsten Preisen.

Auction. Morgen Mittwoch den 3. Oct. des Vormittags von 10 Uhr an soll **an der Frauenkirche Nr. 20,** zunächst der Rampischenstraße, nachbenanntes

Restaurations-Mobiliar,

als: Tische, Tafeln, Spieltische, z. Th. mit Eichenholzplatte, Speisetafeln zum Zusammenlegen, Rohrstühle, Sophas, 1 gr. Holzlamberie, Bettstellen mit Feder-Matratzen, 4 gr. und 1 kl. Carbonbrenner, 1 Hauslaterne, Bierkrügel, verschiedenes anderes Glaszeug und Geschirr, 1 gußeiserner Kochherd mit Maschine, 1 französ. Billard mit Zubehör; um 11 Uhr:

ein fünfhähniger Bierapparat mit Wasserdruck

versteigert werden. **C. Breitfeld,**
Raths-Auctionator u. verpfl. Taxator.

Gardinen a. Plauen im Vogtland, crême u. weiss, hochelegant u. einfach, zurückgesetzte Muster u. Rester zu 1—3 Fenster außerordentlich billig im größten Gardinen-Special-Geschäft
Waisenhausstr. 28, I. Kein Laden, Haus neben der Société.

Etagere, Bücher- u. Küchenschr. zu verkaufen Bischofsweg 29.

Glacéhandschuhe all. Farben v. 40 Pf. an Scheffelstr. 14.